resp. d. 24. Oct. 1773.
nia cum acta. & precedente.

5

Hochedelgeborner
Hochgeehrtester Herr.

Die Räumen mich mit Freuden für meine Mühe, die mir [illegible] verursacht, und es fällt, versichere, wenn ich abermahls die Gelegenheit darbey hingegen Ihnen allhier den Ihre Verschiedene Mißverstehen zu zügnehmen. In das Ehrt habe ich noch so wenig von meinen Pflichten abgegeben, daß ich denen Mühe haben allhier hier für sie auf die Seite zu legen. Ich habe es aber Ihnen Freundschaft um Ihr zu überführen, daß ich Vielleicht in die Vorgenommen Mißhelligkeiten meinen Beyfall geben, wenn Sie Gelegenheit, sind noch so, wie ich

Ich wünsche Ihnen von Herzen Glück
zu Ihrer Verbindung mit dem
würdigen Herrn Baron v. Diedrich
und ich wünsche Ihnen Beyde eine
recht glückliche Ehe.

Ich verharre mit der aufrichtigsten Hochachtung

Ihr

gehorsamster Diener

v. Borch

Schmidlitz den
12 Julii 778.

Ihre gütige Zuschrift vom 1ten dieses Monats habe ich
richtig erhalten, und ersehe daraus, daß Sie
mit meinem Vorschlage wegen der Ausbesserung
des Schlosses zu Dietrichstein nicht zufrieden
sind. Ich bin es auch nicht, und habe
mich nur deswegen dazu verstanden, weil
ich glaubte, daß Sie es so wollten.
Ich habe Ihnen schon vor einiger Zeit
meine Meinung darüber gesagt, und
wiederhole sie jetzt nochmals, daß
es nämlich am besten wäre, wenn
man das ganze Schloß abtragen
würde, und ein neues an dessen
Stelle aufführen würde. Ich
habe Ihnen auch schon vor einiger
Zeit einen Riß darüber eingesendet.
Wollen Sie aber dieses nicht thun,
so will ich mich auch dazu verstehen,
daß man das alte Schloß ausbessere,
und wieder herstelle, wie es vorher
gewesen ist. Ich habe Ihnen
auch schon vor einiger Zeit
meine Meinung darüber gesagt, und
wiederhole sie jetzt nochmals, daß
es nämlich am besten wäre, wenn
man das ganze Schloß abtragen
würde, und ein neues an dessen
Stelle aufführen würde. Ich
habe Ihnen auch schon vor einiger
Zeit einen Riß darüber eingesendet.
Wollen Sie aber dieses nicht thun,
so will ich mich auch dazu verstehen,
daß man das alte Schloß ausbessere,
und wieder herstelle, wie es vorher
gewesen ist. Ich habe Ihnen
auch schon vor einiger
Zeit einen Riß darüber eingesendet.
Wollen Sie aber dieses nicht thun,
so will ich mich auch dazu verstehen,
daß man das alte Schloß ausbessere,
und wieder herstelle, wie es vorher
gewesen ist.

2 wie wollen Sie, daß ich den Theil unserer
böhmischen Gebirgen ausfindig machen, die ich bey letzter
Reise gesehen haben. Der Verleger ist
schuld, daß ich die Abzeichnung der Gebirgsgegenden nicht
beylege, welche aber nächstens, sobald
sie erhalten, geschehen soll.

DSI

Mein bester Freund!

Ich erlange, verlebt meine Frau begierig, die Gewerbe schon hier zu haben, übrigens wisse, daß ich Ihnen noch heute, da ich schon Briefe machen, verbürgen, & zugleich die Anbringung auf die 20 Decembris übersenden muß. Ich, und Frau nun auf die Post kein Geld ausgeben; hätte ich also die Ducaten in natura hier bekommen, so hätte ich mir noch schöne Hüte & die dem Postbogen aufgeben müssen, welches Kleinigkeit mir in 6 Wochen geschehen wird. Wegen die 4 Stücke Klouville, daß meiner Frau sich auf sie freuen, & daß die sie nicht mit dem Postbogen bis Fulda oder Aschaffenburg gehen sollen; die würde von hiesigen Hüte, wenn die bis Nürnberg mit dem Postbogen geht, den Damen aber viel Verdrießlichkeiten machten, und über Rossheupt nach Altenstadt in Fulda mit Kosten stehen wollte. Oder die Leute sie auf so machen: die soll mit der Postkutsche von Braunschweig über Nürnberg — bis nach Staab (einer Poststation in Fuldaer Kreise in Böhmen, wo der Postbogen ohnedies allzeit die Pferde umspannt, & nur 4 Meilen da und retour ist.) gehen, dahin ist ihr Pferde — — & Wagen mit unserm Adel, der französisch spricht, entgegen Fahren werde; dies Adresse wäre das beste. Vermittelst muß die aber dennoch auf dem Postbogen über Fulda, als bis Fulda gehen, allda

abres nüs nun Jost Conrad Dirstorgen soll, sie in Strassburg
auf das sorgfältigste entreprise sorgen, dass sie bis Ostern in
Leipzig sicher sein sollen; zu Paris aber wird es schon weiter kommen
können. Sie müssen mir aber mein liebes Freund, H. Hofrichter
Schreiben zu vollem Trost ~~dem~~ Gouvernante abreichen,
damit ich mich einrichten können. Auf ihren Freitagigen
Brief wird ich Ihnen dann meine Gedanken, die noch Ostern
fortsetzen, mitbringen, bitte Ihnen nur das Päckchen für
den Herrn de St Blasi in meinem Brief mitbringen sollen,
mit dieser Gelegenheit geht niemand Bekannt Commissionen
nach Strassburg, so er meinen Bruder vorstellt, der sich etwas,
möglich einige Zeit in Strassburg aufhalten wird.

H. Allioni schreibt mir dass er das Kupferstechen glücklich nun,
"schon gar habe, und dass er mir unter der Adresse des
M. Ehrmann (dass doch die Gelehrten alle Namen schreiben
Leute verhunzen!) nach Strassburg ~~schicken~~ nun andere Kupferstich
stich. Das Geld, welches die bis dieser Gelegenheit für
mich ausbringen, werden die alten Commissionen, denen ich
Ihnen Rechnung abgelegt haben werde. Ich gehe in 6 Wochen
nach Karlsbad, da ich in Joachimsthal, geringen Silberschnitten
& Glaserz, Schaugilden etc. für die Kunstkammer habe. Um die
Goldschnitten schneiden ist mich folgender Vorschlag. Ich schicke
aber dass Herr Mineralien Händler Forster, dem die Kammer, mir
zu Ohren kommt. Dieser Forster war 8 Tage lang, mit meinem
gnädigen Herrn Bruder des Mines de la basse Bretagne
hier mir. Er hat mir schöne Proben gegeben; ich ihm aber nichts. Er
will nach Ungarn, dann Banat & Siebenbürgen reisen, & da schreibe,
bohin ich ihm address dieser mitgeben. Wenn Hr. Gimmel in Wien
Commission die schöne Proben bringen. Er ist Hofconsul & war mit
dem Prinzen in Siebenbürgen, da man diesen Leuten allzeit in
Rücksicht auf ihren hohen Credit giebt. Wenn er nicht zu Wien
ist, & die Proben schön sind, so wollte ich Ihnen fast rathen
solche zu nehmen; denn Hr. Forster versteht mir, dass die
Kupferstecher Dick geringen Gold sehr hoch zerstehen, & so könnten
die gebrüder Vogell so viel, als die Arbeiter haben, gewinnen.
Ich lese die meisten gelehrte Journale & Zeitung. Nichts
wird, da ich sehe dass die Göttinger unser Compliment vergessen
haben. Voigt ist mein bester Freund, H. Hofr. Schmid auch
Ostheim. Von unsere gelehrten Geschichte, weil er in diesem
Fache nun sehr grosse Kenntniss hat. Allein seine schöne
Münzgeschichte & die Acta literaria Bohemiae beschäftigen
ihn zu sehr, als dass er auf diese Arbeit bestimmten
könnte. Der Eindruck ist belebt." Es will mir
nicht aus dem Kopfe, ich soll durchaus den Brief schliessen;
ich kann ihn also nicht einmal überlesen. Gott beschütze
sie in der Ferne allen gesundheit Heil. Adieu ich bin

Altdorf den 1 April 774.

Ihr Verehrer

Ihr Bruder

3. 14.

Mein bester Freund!

Salzungen, d. 13.

Jenastadt d. 14. Jun.

Lieber Lenhart.

Tauschners Sohn 3 Arten von Salzen, welche in unserer Gegend „Arten zu haben sind, beschrieben. Einer ist der sogenannte Salz; welcher neben der abschäumende Gegenstand hat, als unseren andern Kochsalze. Der 2te scheint in einem Theile des 3ten und dem schönsten Theile (in der sogenannten Grube bei Frog) zu „bleiben. Diese 3 Arten scheinen wirklich sein Sal mineralogis nondum notum, welches zu den Natronsalzen gehört, wie ihnen, weil die Crystallen, die er hervorbringt so sehr den übrigen unterscheidet sind, nun unser Salz erst zu seinen scheint. Chymisten, welche dieses Salz genau untersucht haben, versichern mich, dass sein eigentliches Salz, wie Salzgeist, „brennbarkeit, oder inspissirung dieses, mit Salze grösstentheils Natron, nur wenig; denn in Tauschners Augen scheint sich Vitriol, Glauber, Thon, und sein Salz. Die beiden aber, wie sehr sich sie bemühet haben zu widerlegen, dass das Salzgeist von der Vitriolsäure herrühren? Ich hörte, als die von mir Tauschners Salz überbrachten, in der Apotheke solches kosten, und da sieht er auch mir wahrscheinlich dass

Fürstenberg Salz, welches ich Ihnen zugesandt habe. Ich bitte Ihnen aber ja ein richtig bezeichnet Salz stehen, welches mir einmal schimmel geworden hat.

Meinen Fichtelberg haben wir die Küste der Fl. Alleone welche Sie mir zu übersenden die Güte hatten, richtig überbracht. Es sind aber sehr schöne Stufen, die ich Ihnen meinen Freund so gütigst stehen wollte. Ich schreibe diese auf Anleitung der mineralogischen Ab, welche den Pienard. Hingegen hat es mir bey 300 seltenen Exemplaren, so aber so viel Varietäten übersteigt, welche mich für den Porto schadlos halten, das ich Ihnen gern bezahlen; Sie müssen mir bey der Rückkehr unseres Fichtelberg mir freylich schreiben, was die bisher sonst noch an Porto für mich übergelegt haben, bis auf, was aber einmal Hundert Coffre an Fracht betragen haben, damit ich nicht ihre Gefälligkeit als Freundschaft in einem für Sie gar nicht abbrauche. In der Schachtel, die wir Ihnen nebst diesem Briefe übergeben, finden Sie Quarzum crystallisatum cubicum innerlich von Feuchtigkeit bey Schmiedl. Ich habe einigemal die Ehre, daß ich Ihnen das erste dieser Quarzstufen habe, so bin ich ihr auf der erste beschrieb. Ich habe noch einen parallelepipedischen. Das Stück ist aber zu klein als daß ich es Ihnen könnte.

was einen Stückchen mit dem Hornblend, welche ich morgen gehe, einen ganzen Korbient machen, aber nicht, weil ich entbehren kann, abbrechen. Zu Joachimsthal, Johann Georgenstadt, Eisenbergwald und Freyberg, welche Örter ich diesen Sommer zu besuchen mit Vorgenommen habe, hoffe ich große Stücke zu machen, die ich Ihnen bringen. Das Lazum metallisum, welches ich auf Mangel einen andern Namen so wenig, ist ein verhärteter Thon, der oft mit Schörl, oder aber mit Steinmark eingemengt ist, und nicht Hinlänglich sondern in unabgesetzten Lagen bricht. Alle verhärteten Steinarten oder Gold- und Silbergänge in Ober- und Niederungarn in Siebenbürgen, und den Grundbau dasmal beschaffen in diesen Gebirgsart. Die sollen auf Stufen haben.

Einen Lagen bey und die Theile der Welle oder Schörl, welche kein Lagenstein oder Lagenstein haben. So sagt man z.B. im rothen Adler der Hohenstollen, das heißt Adler das Schwarze d.i. den Anfangsgründen zur Insecten Lehre für unsere Forscher wird ich ein besonderes Geschenk seyn. Die

hat sehr viele Neigung zur Naturgeschichte, und überhaupt zur Naturbeschreibung;

Vorgen Din Ihre Hr Baron v Dietrich, daß ich meinen Reise nach dem Karlsbad bringen, ihnen nicht für Eindruck stehen konnte; ich hoffe aber meinen meinen „logischen Fehler auf einmal abtragen. Inzwischen sind ich bald Gelegenheit dazu finde, so Din Ihnen Ihre Fülkan, die Altdorfisch gemalet haben, anzuvertrauen. Farbe ist anzustreichen, daß Dietrich die Übersetzung übernehmen hat; Auf die Noten aber sind die Augen sehr vorbei. Habe ich ob Ihnen Ihnen schon gesagt? daß Farbe Vergnügen zur Mineralgeschichte ihre Bekannt, und mein Beschreibung der Karlsbader Bergwerke zu Idria nebst Kupfer haben Ihnen lassen, bald in die Hände mich jedem Augenblick, „ständigen zu können, verdienen. Dieser Bergwerke Hofkammer ist darüber angenommen aufgebracht, Ihnen sie sich Idria als ein Wunderzeichnung sein. Mit der Aufsatz meinem Briefe bin ich höchst unzufrieden. Die sind stoll beschäftigt, sehr oft beschränkend Gedanken.

Die Auskicht ihrer Stadt, Schröter & Hübsch gnädig auf ganz nicht. Es ist mir unerträglich Briefe an unser Lokalogen. Die machen so steil Löwenmaul, wenn die mir gerne Schalthier sind, Wünsche meinerlei Glück, & rosaben sich Briefsteller bis an die Ohren, als ob sie mir meine Besitzung aufgründen sollen, oder als ob das Heil der Welt Ihnen hingen könnte;

Madame Blonville ist über die Neugierigkeit ihrer Stelle Tochter sehr ärgerlich, bekam ich mit ihnen hinsetzen noch keine Zeile geschrieben hat, „genaustad sie ist gleich nach ihrer Ankunft, Kind. Mein Bruder ist schon in das 16te Jahr abgereist. Es hat mir die schönsten & besten Frauen unter der Sonne, liebe Kinder. Nun Dank ich habe ich lange mit Ihnen geschwätzt. Ich 2 Monathen kann ich ihnen nimmer Bad hier & meinen Briefen zurück. Leb Sie also Leben die Vergnügt & meinen Sie sich oft an

ihren Bruder

Altzedlitz den 25 May 774.

Mme Blonville bittet mich recht dringend, daß sie ihre Tochter sagen sollen ob sie ihren Brief erhalten haben. Sollte sie die adresse nach Altzedlitz nicht wissen, können sie selber bekommen. Sie empfiehlt sich Ihnen, & bittet ihre Frau Gemalin, der sie mich im

vorbeygehen muß nachsehen soll, schreiben. Sonst
Die 1: Die Sachen dass ich nicht aufhören kann zu
schwätzen: / Opera omnia ihres Freundes haben, will
ich ihnen ~~nicht~~ bey meinem Aufenthalt einige Blätter
unter dem Titel: Die Naturgeschichte stehen, welche
ich den einigen Jahren unternommen, als unser Hochst.
unsern Senatorem, Doctorem & Professorem besuchte
ihre grossen Steine. & die gemischten Klüfte, deren
die sich in ihrem öffentlichen Anordnungen befinden,
abzubilden. Das Ding hat in der Handschrift
Grünen, & ich bin Pinsel bey, das & in Rhein
drucken. Es ist zwar etwas kostbar, Allmächtig lassen
Die & aber Sonntag, weil & dann ihnen Freund
Paul.

Ihnen ist schon Mme Blonville nun Beschreibung der ihres
Tochter. Allmächtig wünschet sie solches nun bey mich
denn sie ist so niedergeschlagen und unbeweglich.
dass bis sie, so sehr bis mich Trostes sie zu vermuthen
und ihre Umstände zu erleichtern, dennoch nicht versichern
können. Ich kenne ihren Geldcourt nicht. Bergen Sie
mir in ihrem nächsten Brief die Anzahl ihrer 2 Duzat von
Livres entbergen. Auch meinen Mainzer Böhm ob 27 ob 28 Livres
Ihren Holländer Duzat kann ich nicht stehen, denn sie sind bey
auch sehr kürzen nun verbotten Münzen.

Ich glaube ganz sicher, & ich könte hundert Lebrisa ruhig
dass die Figur des Crystalles blos dem Salze zuzuschreiben
sey. Warum die aber nicht hingegossen können, das diese
Figur nicht halten können, kann ich nicht verstehen. Als
& Salz nicht auf Ihnen, denn die diesen cubischen Figur
& einige davon befindliche Bruchstück, welche die innere
Höhlung vorstellen, glänzig knobrichten, wird & unbegreiflich
sein, wie dieser inbeweglich so glatt sein könte, denn nicht
das Wasser davon flüssig ist, denn & schmilzt, als ob
sie über einem Feuer gegossen wären; Ich habe wohl
20 Crystallen mit einigen Tropfen Wasser trocken in
Schmelz gesondert, worin ich aber ich nun wohl einig
besitze, denn ich wünsche die übrig alle gegen andere
Mineralien an, & den besten Lehrer der Chemie dort
Mannheim gegen einige schöne Zinober Erze. Mein
Silberzeug, der in Schmelz bey dem Bergbauen gekli-
ret, hat mir unnütz geschrieben, dass er bisdem einige
solche Crystallen gesondert habe, die er mir schicken
wird, darum ich ihnen gebiss nicht eingegossen Brief.
Die übrigen Salzarten & Dinge, die sie in der
Schachtel entbehren werden, werden sie ohne dass thun.
bey dem Mineralien liegen Zettel, & die Salzarten
alle aus Gruben in Oberösterreich. Ich behalte mir
aber dem Ihren fibröses & blaues Steinsalz nun
endlich noch zu schicken. Zur Nachricht, sage ich
Ihnen, dass ich meinen Correspondenten alle in ihrem Brief

" Bäume rüsterbaren; Eidexignenfalls sin gar bald die Krüchtig
keit verginnen, d Kindern.

Mis gelang es d Mus gregarius Lin. in meinem
Garten zu fangen. Ich stik Ihnen hier 3 Exemplare
Exemplare davon mit dem kurzen Schwanz. Durch Abtragen ist.
Meine Gärtner hat in meiner Folge dieser 3 Alten 3
7 junge gefangen, die ihnen in den Blumentöpfen alle
jungen Schwänze abgebissen. Sind es nicht wieder die
den Alten, welche die Schwänze, so sollen die sie
gleichfalls haben. Ich komme mit einem bitten an
ihre mineralogischen Sorgen zu kommen: Das Talcum
Corneus d Coriaceus Linnei, erstens zu Forbach in
Böhmen, d letztens zu Schmölnitz in Ungarn. Von dem
ersten sollen sie nur wenig haben.

Sie finden meinen Blick d meine Physiognomie traurig? Ich
habe etwas wirklich in meinem Gesicht, aber sinnlos, d
mein Kinder sich oft, dass ich. bey meinem mürrischen
Aussehen, dennoch, wenn ich unter ihnen bin, ausbreche
d: ausgelassen zu sein beginne. Hätte ich sie nur
einige Jahre eher gekannt! Alsdann hätten sie von
allem, was ich in so großen Menge im Banat sammelte,
Ihnen große Stücke haben mittheilen können. Da ich
etwas von Natur nicht lang bin, so gab ich schon das
meiste, was ich Doppelt hatte, lang. Indessen werde ich

Bernkast. d. 19 Sept.
16.
in ~~ot~~ sequente.

nach hause kommen könnte. Sobald ich aber komme, darf ich, sobald ich gesund bin, suche ich Sie gewiß.

Mylord Greville, der schon lange um meine Mineralien Sammlung bittet, hat mir letzthin 3000 Ducat für meine Cabinet angetragen. Noch bin ich unschlüssig ob ich solche hingeben. Allein meine innige Wünsch und Verlangen, die wenigen Liebhaber, die es bis ans ende, so bald zu kaufen, komme ich jemahls sterben sollte, das Lieblingsstück der ganzen Sammlung, den in Europa einzigen Muscum des Markes mit seinen Kosten anstatt will, bestimmt mich sehr dazu. Allenfalls könnte die mich einem großen Theil meiner Doubletten Sammlung machen. Meine Fossilien sind mir so lieb als Mineralien. Mein Bruder ist die 4 Wochen glücklich hierum bis ans angekommen. Lieb die mir nicht übel nehmen, daß ich Ihnen noch schuldig bin, sobald für die allerneuste Kiste, als auch für den Coffre meines Bruders, so lange behalten die keine Rechnung von mir. Lieben die mich. Nimmer Ruhe die Höhe, als

Ihr Pfaff

Altenau den 8 Sept

Vor 8 Tagen kam ich hierum nach Altenau zurück, da ich ihren Brief vom 14 Juni antrof. Ich habe nichts angelegners als Ihnen meine entschuldigung zu entdecken. Nach der Harzbereisung die reiste ich durch einen Theil der bekanntesten Bergstadte nach Leipzig, Halle, Dresden, dann über Freyberg nach Zeitz. Ich habe überall gesucht für die Mineralien zu sorgen zu bringen. In der That habe ich nichts sonderbares. Die Ausbeute in Joachimsthal sind sehr schlecht, in Johann georgenstadt aber Freyberg hingegen ist etwas von gediegenem Silber für die nächsten, daß mir Herr Oberbergrath Cherpentier versichert soll, die allerneue erhalten worden.

Das grüne holz und Braunen, ist wirklich holz. Ich habe gröpere Stücke Braun, da man das Gebäude des Holzes genau erkennt. Ich Himmel hat mir solches selbst als ein Geschenk überschickt. Ich habe in meiner Reise

ich cubischen Quarz dessen Oberfläche ganz glatt ist. Die Krystalle sind aber nicht klein. Indessen sind sie mir fehl, da dass kein Quarzcristall in dieser Stellung gestellt haben, darüber bin ich sicher, weil ich einen grossen solchen Krystall besitze das 3 Zoll lang und inwendig ganz glatt ist.

Wenn Sie einen sehr trockenen Platz für ihre Mineralien haben, so geht es wohl an, dass Sie ihre Salze ohne Weingeist aufbewahren können. Sie müssen aber flüssig verschlossen; Die meinigen haben in einem Glase sehr dünnen Deckel gelitten, da ein solcher leichter abzuhandeln, deshalb ich sie jetzt beständig in Pergament. Mus gregarius Linnei sollen sie bedeutend haben. Ich will sie Ihnen abgestopft stehen, da sie allein den Platz besser bedeutend damit denken können.

Ich hätte mich dergnügen ihr Geschäft in Londen abgetragen, denn ich ihnen dieses Vertrauen gehalten hätte; Es ist es aber schon zu spät. Da ich aber

DSI

ohne dass künftiges Jahr bestimmt dahin gehe, so kann ich Ihnen allenfalls ein gross Zentner Arenosteta verschaffen. Für ein Pfund Rote Feldsteine habe ich nichts Vorgetragen.

Vertue's Werk der Holland Arbeiten habe ich mit Fleiss, durchgeschrieben, es steht Ihnen also für ihren guten Willen.

Monnets Abhandlung oder Steinschrift habe ich noch nicht gelesen, da das französische gelbe Kalksteinwerk der Crayères ist mir unbekannt, selbst der Ort, Lanenstof, dahin Crayères angiebt, ist mir unbekannt.

Ich danke Ihnen für die Nachricht der Klasse, dass sie besuchen könnte, da allenfalls gehte ich sie in Prossburg antreffen zu können. Allein meine Gesundheit ist noch immer in den abwechselnden Umständen in welchen sie sich, noch immer; Einigemal bis ich sind ich ganz kein Geschäftsmann. Ich bekomme in diesen so heftigen Anfällen von Beängstigung, dass ich nicht glaube, dass ich lebendig

resp. d. 30. Dec. alt 33 2 Dec.

Ja Du hast misbraucht, ich sey Dein Gott & Freund, sprichst 33.
mein liebster Freund! Du sollst, wenn Du nicht
mein Freund bleiben willst, auf den ich also so stolz
bin, als Klopstok auf seinen alten deutschen
Hermann, mir niemal mehr Freudsorgen, als
Du nicht mein Spediteur für Cotta, den ich mit
obigen Aufträgen schlage. Nur noch Einmal, mein
bester Freund bitt ich lange nachzusehen. Aber Dein
Einmal bis ich auf mein Leben angestrichen.

1 mein Lieb mit M. d. B. gezeichnet. Die
Adresse für Buissaizon in Toulouse.

2 mein Lieb für Dir. Fuchsfell b. Wien,
6 Flügel 5 6 Kastaligläser nebst 12 Caraffen,
die Du ihnen Gemerlin übermachen sollen, damit
auf Die nicht unbillig sind, daß ich ihnen
General alle Freundschaftsdienste, d mit mir
verbunden; Freund ist in der Liebe mein Schatz
zu Allem, die Du ihnen einmal gethan,
freiblich zuletzten Räumen. Die mitgen Sie ihr
alsdann abverlangen. Einlied liegt in dieser
Kiste.

3 Antimonium (mein schönes Stück) von
Felsöbanja in Oberungarn.

4 Jaspis martialis auriferi, (Zinopel)
von Joachimsthal in Böhmen. Lapis lydius
sive Textorum chemicum in seinem
Diversel. ad Histor. naalem pertinentibus
über diesen Zinopel geschrieben.

5 Antimonium crystallis capillaribus. e
Felsöbanja Hung. inferi.
Dieses ist ein sehr schönes Stück, fast in der Art wie das
Joachimsthal lang, doch war noch schöner als jenes, doch
in der Kiste zu Buiss: kaput, d Gott weiß schönen Dank

aber dazu soll doch nüs uns nimmer stoff werden.

4. gediegen und angeflogen Gold mit Spieß d Spröden von Schemnitz in Salzburgischen.
5. Spieß mit Bleyglantz von Antimonio davon Königsschacht zu Kremnitz in Ungarn.
6. Spatum calcarium pyramidatu album. von Thuringia Schacht zu Schemnitz.
7. Pyrites argentosus stillatitius, cum gypso lamelloso hexaedro. Pochersstollen, Schemnitz
8. Pseudogalena nigra granulosa. von Pochersstollen zu Schemnitz
9. Gypsu lamellosum tetraedrum; ebendaher
10. Spatu calcarium album fibrosu, inside Quarzo amethystino, ebendaher.
11. Quarzum trigvetrum inane. ebendaher. die müssen weil Blei mit Schwefelkiesen in Kreuz abgezogen d dann darauf gemacht sind hergeflogen
12. Quarzum rubro fusco crystallisatum. ebendaher.
13. Abendfärbiges Horn mit Kreuzer Ab, „drücken, liegt unter den abendfarbig Steinkohlen zu Comotau in Böhmen.

Wie nun Porkahen, mit dem ihnen Kunst der böhmisch Abbrand (richten die mit viel mangen Hämmer, denn sie es nach haben, zurück) dann das rostern Kunst der Natur vorhanden Gemüth in Erden d Volkard Teutschen Mineralgeist diese beiden Bücher halt ich doggelt nehalten; d bitt sie solche anzunehmen. Und dann nun für dismal adie.

DSI

#

Quarzkörner? Nun diese müssen nun Aufmerksamkeit machen, d deutet durch diese Steinart zu einer besonderen Gattung der Porzellanerde. Hat das Wasser einen Gemüth oder Glauben.

Neulich vorgenommen einen Versuch den Versuchen mit der Platina, die Jagerhorn in einer Gegend, wurde angestellt sei.

Die bisher das einzige Schriftsteller sagen, dass die Platina vom Magnete angezogen wird, andere sagen das Kinderspiel. Dieser Kinderspruch kennt daher, dass einige die Platina, so bis sie auf America kennt mit dem Magnete versucht haben, wenden aber, untersuchten sie besser im Schmelz, nämlich d dann erst mit dem Magnet.

Als wir nahmen die Platina, die wir auf Hamma ist, hielten, einigten sie den alten braunen Stein, d gaben sie darauf streuten bis sie auf die Oberfläche des Wassers; darauf bis mit dem Magnete an die äußere Seite des Glases in Nähe des Wassers kam, kamen, wurde alle Theil der auf der Oberfläche des Wassers schwimmende Platina, an den Rand gegen den Magnet gezogen.

Hierauf brauchten wir die Platina in den Schmelztiegel, wo sie aber, ehe zu schmelzen, unterwärts blieb. Diese ist durchgeglüht Platina kann nachher nicht mehr angezogen. Dieses Versuch

ist sehr beschwerlich, denn Buffon sagt in der Histoire naturelle ebr: servant de suite a la theorie de la terre, et d'introduction a l'Histoire des Mineraux: dass die Platina nichts beitrug als geschmolzen Eisen sey, es will in seinem eigenen Eisenhütten in der Platina absichtlich Produkt beobachtet haben, und um ja seiner Theorie alle Wahrscheinlichkeit zu geben, so sagt er sie eigentlich Silber der Platina sind geringer an, als sie wirklich ist. Nun wird aber Buffon sich bald schon Freund suchen, denn man ihm sagt: dass selbst Eisen aus Mangel entzogen wird, wenn man es öfters schmelzt; die Platina aber, so bald man sie ins Feuer bringt verliert diese Eigenschaft, es gehört sich nicht möglich ihr diese Eigenschaft wieder irgend einen Weise beizubringen. Darüber soll Buffon sich freuen.

Bey der Platina finden sich gediegen Goldkörner, die so klein sind, dass sie durch das Vergrößerungsglas nur als röthliche Punkte der Platina sind gesehen werden, und sie wirklich ist. Nun wird aber Buffon sich bald schon Freund suchen, denn man ihm sagt: dass selbst Eisen aus Mangel entzogen wird, wenn man es öfters schmelzt; die Platina aber, so bald man sie ins Feuer bringt verliert diese Eigenschaft, es gehört sich nicht möglich ihr diese Eigenschaft wieder irgend einen Weise beizubringen. Darüber soll Buffon sich freuen.

Bey der Platina finden sich gediegen Goldkörner, die so klein sind, dass sie durch das Vergrößerungsglas nur als röthliche Punkte der Platina sind gesehen werden, und sie wirklich ist. Nun wird aber Buffon sich bald schon Freund suchen, denn man ihm sagt: dass selbst Eisen aus Mangel entzogen wird, wenn man es öfters schmelzt; die Platina aber, so bald man sie ins Feuer bringt verliert diese Eigenschaft, es gehört sich nicht möglich ihr diese Eigenschaft wieder irgend einen Weise beizubringen. Darüber soll Buffon sich freuen.

Bey der Platina finden sich gediegen Goldkörner, die so klein sind, dass sie durch das Vergrößerungsglas nur als röthliche Punkte der Platina sind gesehen werden, und sie wirklich ist. Nun wird aber Buffon sich bald schon Freund suchen, denn man ihm sagt: dass selbst Eisen aus Mangel entzogen wird, wenn man es öfters schmelzt; die Platina aber, so bald man sie ins Feuer bringt verliert diese Eigenschaft, es gehört sich nicht möglich ihr diese Eigenschaft wieder irgend einen Weise beizubringen. Darüber soll Buffon sich freuen.

gold sind mit America zu haben, um damit Versuche anzustellen. Die meisten nun Plan zu machen mit der Platina. Ich muss aber abbrechen, da Jorgenhaus Vorsorge mit, den Vorsatz dieses Versuches zu überschreiben. Bisher schreibt er aber noch nichts.

Ich habe nun Theil dieser Woche mit Reisen zu zubringen zugebracht. Am Abend sollte der Mädchen noch der Erziehung des Körpers nicht vergessen. Ich bin also, da wollen die Leute die 2 Vorgesetzten Werke, die seit einem halben Jahrhundert Kultur in der gebildeten Menschheit. Klopstocks deutsche Gelehrten Republik und Lavaters Physiognomik. Das ist genug soll werden. Die Leute sollen mit Ernst den Menschenverstand durchdringen. Auf den Jars Voyages habe ich schon Titel gelesen. Es kann Ernst sein, dass Jars nicht selber glücklich beschrieben hat. Welche Reisende kennen aber das, besonders, wenn es in Länder kommt, wo man Gesichtspunkte macht? Und die Fabriken besuchen und Eisenhütten ist man ihnen überall gestattet. Seine Forschungen sind aber allzeit richtig auf die Theorie gerichtet. Ich glaube nicht, dass die ist recht Reisende über die Eisenwerke haben. Schade um

Ihre Mama. Franckreich – bedeckt diesen Theil der Pyrenäischen so hohe Gebirgsrücken – daß solche Leute mehr, als jemals unter Land. Und wo hatten das Recht aus einer Hand?

Adone Blonville hat mich schon abgemahlt in der Entfernung gebeten. Ich habe aber möglich gethan, um sie zurückzuhalten. Denn die mir, meiner Frau, meinen Kindern, d unser ganzes häusliches Verhältniß kennen sollten, die würden gewiß übel zufrieden sein, daß niemand Adone Blonville vergnügen, belustigen kann, als durch Wir haben ihr viel schönen Gesichter abgemahlt, und die Gage fort. Wir lassen die Pferde zu ihrer Arbeit hier viel Pferde füttern, meine Kinder sind sehr ungern zugegen, sie unterscheiden sie so viel möglich, das Gesicht aber nicht. Die ist im höchsten Grad melancholisch d vergnügsüchtig. Die bat mich Ihnen und ihren Eltern nichts als ihre Adresse Ihnen zu lassen. Die will künftig in Ruhe d retirirt leben, essen sie, denn sie fühlt, daß sie nicht genug für sie, um zu ihrer Kinder zu erziehen. Ich fürchte doch nicht, daß sie und der Aufsatz der künftig sehr jährl. Revenuen wird. In dieser Jahreszeit ist es nicht möglich zu reisen.

Der Schornstein wird Ihnen so Dunst bezahlt. Nehmen sie für die gewünschte Aufsatz meinen wärmsten Dank an. Adieu bis ich Ihr Bornz

Aufsatz mit Fabel nach St. Blasi.

Ich habe dem Schornsteinfeger befohlen, daß er die Kisten mit den Gläsern N. P. M. H. in Acht irgendwo stehen lasse, damit – im Fall die Gläser Contrebande wären, die solche durch irgend einen andern Gelegenheit heimlich in die Stadt bringen könnten.

Nach einer ganzen Kiste mit Mineralien für ihr Cabinet mit einigen recht artigen Brüchen, die zum Theil auf selbigen sind habe ich für sie zurückbehalten. Alles was in der Kiste an Cuissaigon ist, habe ich auf sie besonders Acht. Diese Kiste kömt aber erst mit einer andern Gelegenheit, weil der Schornstein diesmal nicht mehr mitnehmen konnte.

Der Helminthokithes Scrodamus Linn. ist hier in meinem Zimmer. Ich habe ihn nicht gezogen. Die finden sich in Brüchen rohen tendo Achilly. Der Bock ist in der Pfannenstein, den ich bestens stelle, der freylich größer. Zu geschehenen Briefen muß man aber das Beste nehmen.

Der Cod. Die Saxum basaltinum nennen, gehört zu den Saxis glandulosis des Wallerius, oder zu Cronstedts Mandelsteinen. Die kleinen runden Höhlungen darinn sind der charakteristische Kennzeichen. Wallerius hat Saxum glandulosum, e Corneo Trapezio cum glandulis albis. Der übrige unterscheidet sich darin daß er e Saxo Trapezio cum glandulis albis ist. Die Basis des Steins ist braunen oder schwarzen Trapez Corneus Trapezius, Wallerii. Die ringsherum mit kleinen Kristallen mancher ist zu Wallerii Saxo Trapezio, wo die glandulae nicht. zum Saxo glandulosa.

ist bräunlich grau also so definirt: Saxum glandu-
losum e ~~Corneo~~ Basalte Trapezio cum glandu-
lis albis. Anmerkungswerth ist es, daß die
Glandulae, wo sie die Höhlung nicht ausfüllen sind
mit feiner Erde, wo sie aber kommen sind
braun die an den Höhlung angelegte Wände
Hornstein nicht. Es weiß nicht recht ist diese Lage
Hornstein für Grobstein oder Lehm. Hügel sieht.
Die Leute für, wo die Steine in ihren Felder
haben, sein Mangen diesen nicht brauchen
Steine herausbringen, sondern liegen. Ihr sieht
oben diese Steine in ungeheurer Menge
auf der ersten Hochebene über Hardtberg
berg, aufstehen. Aber die glandulae sind ganz
klein. Ganz Kirchij und auch Bergdorf
Delius haben mir haben den Stein gestellt.
Es wurde ganze Gebirge sind. Komm glaub
ich, daß es ein Vulcanisch Product ist.

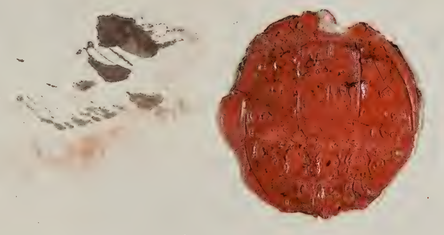
Die 2te Steinart ist die die mir stehlen, damit
ist die behalten, so Ihnen meine Meinung
darüber sagen soll. Richtig ist es, daß diese
Steinart (Cocktail ist bauigstand beweis) nicht nicht
beschrieben worden ist. Ihr müssen sie aber so
nennen der dem Wallerius benannten selbststeinarten.
bringen, so viel, soviel mir Löwen die. die
Basis ist Jaspis; die ringsherum selbstgerollt
stehen bredin Kiesgang liegt dieser verschiedenen,
die Ecken sich viel die Einlagen abgeschlossen.
Wenn nun der Grundstoff Jaspis ist, so selbstgerollt Löwen
dabij liegen, so ist es Porphijr. Aber die ringsherum

A

Prime

A Monsieur
Monsieur
Docteur en Medecine et
Professeur en Philosophie
Conseiller de Gouvernement
à Strasbourg

DAUSTRÄCH.



Wien am 29ten März 780 6.
71.
resp. d. 5. Apr.
cum praec.

Mein innigst Geliebter Freund! Ich habe Ihnen viele Dinge zu sagen, aber kein Schreiben. Die Liebe ist ganz abgestumpft. Gemüthlichkeit ist auf ungeheuer; Geld aber eine Abgötterey, die ich fliehe. Zum Glück kenne ich Geschäfte, um sich durchzuhelfen. Ich habe schon 3 Monathe an einem Roman für die Ostern. Muß mich aber so zwingen schreiben, daß mir nicht mein Genius davon fliegt. Bernard schreibt der 6 Bücher an sagt die Bücher an mich abgesetzt. Ich habe sie aber auch nicht. Ich fürchte, daß sie nicht allenthalben auf der Grenze confiscirt werden, denn er schreibt mir, daß er sie, auf den Anfragen der Minister herausbringen, in Furcht bleiben soll; und dieß

Ignaz v. Born, berühmter Mineralog, Verfasser mehrerer satyrischen Schriften.

Herrn ist Sie und mein Herr sehr verbunden sind.
Kommen Sie heute zu, so bringen Sie den Kranichs
gerichten, damit wir die Liste zum letzten Mal durch
sehen können. Hat Sie in Ihrem Haus noch
ein Platz frei? Haben Sie zum nicht Lust mit Ihm zu kommen? Im Dorf
ist es doch das Beste angenehm. Wir wollen
mit seinem Leben. Sie können bis mir schreiben, S
ist bei Fischer, Sie möchten in einem Monath mehr
Licht an Stiefeln, als sonst in 6 Jahren.
Unsere Stadtsoldaten haben nun bald abgehen. Ich
fürchte aber sehr, dass die Stadt bloß mit
böhmischen Gegenständen angefüllt werden wird,
denn der Burger will bloß Kronen Schlangen
für seinen böhmischen Garten haben; Alle wollen
fechten, hat geschickt. Ich bin ihm ganzen Winter
nicht mit der Corbinet gekommen, S geht nicht
mit den Preisen, Allgemeinen um mich in den Stadt
Lungen zu bringen. Adieu gott, bitt bitten werden.
Leben Sie wie. Ich bin Ihrer Ihr Bonaffe

DSI

Allerunterthänigste Nota.

Die allergehorsamste Nota des siebenbürgischen Thesauriats Praesidis Freiherrn v. Inzaghi, worinnen bezielet sich vorläufig auf des Herrn Montanistici Freiherrn v. Inzaghi Meinstahl abgestattete Vorlegung, nebst Conferentiarii Protocoll über den, wegen künftiger besserer und mehrer kostbarer Einrichtung des Thesauriats, den gnädigsten Baron Ingelheimen Herrn Meinstahl übergebrachte, und den dem siebenbürgischen Gouverneur Baron v. Brukenthal gütigst communicirte Vorschläge.

Diese Vorschläge betreffen theils das Camerale überhaupt, theils das Montanisticum insbesondere.

Ersteres scheint die Conferentia ganz bey, und hat die abgekommene Einverständnis mit Sr. Excellenz des Herrn Baron Hegelmann aufgenommen. Letzteres anbetreffend sich aber die Hofkammer in Münz- und Bergwesen, d. will nicht, daß statt der 3 Berg in Hermannstadt befindlichen Bergräthen, dahingegen dem Zalathner Obersbergmeister Amt, welcher in der Mitte der siebenbürgischen Bergwerke liegt, eine größere Activität eingeräumt, und die Hermannstädter bisher unthätige Hofkammerstelle darin übernommen werde, obschon hiedurch die Gehälter eingemein beschleunigt, der Bergbau viel richtiger besorgt, und dem Aerario bis 6000 fl jährlich

Bern (Ignaz) der Naturforscher, namentlich Mineralog, 1742–1791

DSI

dessen sich nicht mehr kundbischen Bergbaues zu bedienen könne, als Müller besitzt.

Und belehren allenn die Folge klippel, daß die Einrichtung des siebenbürgischen Bergbaues diesem Müller am füglichsten aufgetragen, und selber, wenn er damit zu Stande seyn wird, Salzmacher bey einer sich ergebenden Arretur als Hofrath hieher gezogen werden könnte; wodurch diese abgezogene Absendung einer so kostbaren Hofcommission ganz überflüssig wird.

Herrn Meinstahl werden hiernächst allergnädigst zu versehen geruhen, daß sie sowohl mit der unterthänigen Nota, als auch mit den übrigen auf das Montanisticum sich beziehenden Vorschlägen des Freiherrn v. Ingelheimen vollkommen einverstanden seyn, und jedennoch sind sie, der auch uns in Ehren die bisherige Verfassung des siebenbürgischen Bergwesens kennt.

In der Zuversicht, daß Herrn Meinstahl diese nützlich überdachte, wegen sich Ingelheimische Vorschläge zu begnehmigen geruhen werden, welchen ich auch den Resolutions Entwurf über das Montanisticum betreffende Punkt der Allerhöchst dero selben abzugebenden Conferentiar Protocollat in allerunterthänigkeit beizufügen, und es wird von allerhöchst dero weisester Entschließung abhangen: Ob Herrn Meinstahl die Erledigung des weitläuftigen Protocolls sich den nunmehr Gebrauch zu machen geruhen werden.

Den 7t April 787.

Born

notgedrungen werden dürfte,

die hochfürstliche Absicht dieser Zusammensetzung liegt darinn, daß man ob Seite der Münz und Bergwesens Hofkommission beförderet: das Gubernium werde, wenn die Berg Prozesse nicht mehr in Hermannstadt verbleiben sollten, sich der Oberaufsicht über das Montanisticum zu unterziehen oder selbst zu besorgen suchen. Nun fürcht, die, wenn man sich aus einer geringen Rücksicht in den Zusammenhang der siebenbürgischen Verfassung hat ganz hineinfallen, und die überdies sehr beleidigend für das Gubernium selbst ist, welches nie seine Absichten so sehr verkennen wird, daß es nicht diejenige Stelle der oberaufsehenden Kunst, „Kräfte, die mögen sich das nur für einen Vorzug haben, und Ehre „erbeten zu schmälern trachten sollte.

die Hofkommission in Münz und Bergwerksachen trägt daher bis diesen Gegenstand Vieles dahin an, daß eine eigene Hofkommission nach Siebenbürgen abgeschickt werden sollte, theils um der dortigen Bergbaue zu regulieren, theils damit der, das siebenbürgische Montanisticum referierende Hofrath während dieser Commission von dem Locali unterrichtet werde, und nach seiner Rückkunft dieses Referat nützlicher besorgen könne.

die Nothwendigkeit dieser vorgetragenen Absendung einer Hofkommission hat Baron Brukenthal in der vorliegenden allerunterthänigsten Vota so umständlich hinterbracht, daß sich seinen Vorstellungen nichts beifügen lassen, als daß

2do die Montanistische Hofbeamter selbst, als sie der angesetzte unterthänigst Johann der dermaligen Thesaurariat Rath Müller vielleicht einen allerunterthänigsten Vorschlag in Vorschlag brächte, diesen Commissarium bey seiner Zurückkunft, welcher das siebenbürgische Bergwesen in einen vorzüglichen Aufnahm bringen könnte.

2tens daß dieser Müller, während seinem Aufenthalt in Siebenbürgen die möglichsten Dienste geleistet, und Vorschläge hilfliche Commissionen zur allgemeinen Zufriedenheit handlich hat, worüber ich nicht mit der Thesaurat praes und der siebenbürgisch Gubernator Baron Brukh in einen nöthigen Vorschlag vernehmen, sondern mich der Präsident der Hofkammer in Münz und Bergwesen selbst vernehmen mög.

3tens hat dieser Müller die erarial Gefälle durch seine Anleitung thätige Aufsicht bey dem darniederliegenden Bergbau thätlich stor in ein merkliches Aufnahm, daß der berühmte Vaida Hunyader Eisenwerk in die beste Ordnung gebracht, und verschiedene der Hofstelle begnehmigte nützliche und sehr wohl ausgearbeitete Vorschläge eingesendet, so daß

4tens jeder einzelne Theil der montanistischen Hofbeamter bekannt wird,

B O R N, Ignaz Edler von - German Mineralogist and Montanist

B. December 26, 1742. Karlsburg
D. July 24, 1791. Wien

His great achievment was the successful application (1784) of the process of amalgamation in the extraction of gold and silver. He became Director of the Austrian Mint and the Empress Maria Theresia entrusted him with the organization of the Imperial Cabinet of Natural Science. He founded in Prague a private Society for the promotion of mathematics and physics, the later Bohemian Academy of Sciences.

1. A.L.S. 3 p. 4to, Altzedlitz, July 12, 1773 apologizing for not having forwarded yet the promised minerals.

2. A.L.S. 3 p. 4to, Altzedlitz, April 1, 1774 concerning first a transfer of money and giving then his advice for a trip to Altzedlitz. He intends a travel to Karlsbad and Joachimsthal where he will collect minerals for the addressee and mentions his best friend the well known mineralogist K. W. VOIGT in Goettingen.

3. A.L.S. 8 p. 4to, Altzedlitz, March 25, 1774 dealing with special kinds of salts he bought for his correspondent and specifying their qualities. He writes about various minerals he is sending and furthermore on geological questions.

4. A.L.S. 4 p. 4to, Altzedlitz, August 8, 1774 concerning his cure in Carlsbad and collecting of minerals. An English Lord offered him a very high price for his own collection but count Knisky intends building a Museum of Natural Science in Prague and will probably buy it.

5. A.L.S. 8 p. 4to, Altzedlitz, December 2, 1775 asking his friend to forward various packages with minerals and concerning a book he is sending. Born discusses then certain minerals he received and describes interesting experiments INGENHOUSZ, the english scientist, made in his presence with platinum. He read KLOPSTOCK's "Gelehrten-republik" and LAVATER's "Physiognomik" as well as YOR's "Voyages" and finds the latters description of iron works particularly interesting.

WEINER

6. A.L.S. 2 p. 4to, Wien, March 29, 1780 to Johann HERRMANN, physician and botanist (1738-1800) at the University of Strasbourg, writing about his illness, he is still waiting for the promised package with worms and invites his friend to come to Vienna where he could collect in one month more scientific material for his cabinet than elsewhere in six months. The scientists of Vienna, designated for an exploration-voyage, will leave very soon but the Emperor desires only plants for his Botanical Garden.

7. A.D.S. 4 p. folio, November 7, 1780 - Born submits to his Majesty the Austrian Emperor, a very interesting report concerning the reorganization of the Imperial Montanistic Works and the Mint in Siebenbuergen.